



Epreuve de Langue Vivante A

Durée 3 h

Si, au cours de l'épreuve, un candidat repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, d'une part il le signale au chef de salle, d'autre part il le signale sur sa copie et poursuit sa composition en indiquant les raisons des initiatives qu'il est amené à prendre.

Pour cette épreuve, l'usage de tout appareil électronique et dictionnaire est interdit.

CONSIGNES :

- Composer lisiblement sur les copies avec un stylo à bille à encre foncée : bleue ou noire.
- L'usage de stylo à friction, stylo plume, stylo feutre, liquide de correction et dérouleur de ruban correcteur est interdit.
- Remplir sur chaque copie en MAJUSCULES toutes vos informations d'identification : nom, prénom, numéro inscription, date de naissance, le libellé du concours, le libellé de l'épreuve et la session.
- Une feuille, dont l'entête n'a pas été intégralement renseigné, ne sera pas prise en compte.
- Il est interdit aux candidats de signer leur composition ou d'y mettre un signe quelconque pouvant indiquer sa provenance.
- Les candidats qui ne composeraient pas dans la langue choisie au moment de leur inscription se verront attribuer la note zéro.

Les différents sujets sous forme d'un fascicule sont présentés de la manière suivante :

Pages 2 à 7	Allemand
Pages 8 à 13	Anglais
Pages 14 à 19	Arabe
Pages 20 à 25	Espagnol
Pages 26 à 31	Italien

Tournez la page S.V.P.

ALLEMAND

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigez une synthèse répondant à la question suivante :

Virtuelle und erweiterte Realitäten, die neuen Welten der Zukunft?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. Wie funktioniert die erweiterte und virtuelle Realität?, Innovae.eu
2. Virtuelle Realität, reale Gefahren, Ingenieur.de
3. Metaverse: Die Zukunft des Internets?, Basecamp Digital, Debattenraum und Affairs Blog von Telefónica Deutschland
4. Entwicklung des VR-Marktes in Deutschland, PwC Deutschland
5. Neulich im Metaversum, Cloud Science

Document 1

Wie funktioniert die erweiterte und virtuelle Realität?

Innovae.eu, Unternehmen, spezialisiert auf erweiterte Realität, 2021

Bei der Technologie der erweiterten Realität werden grafische Inhalte über eine Ansicht der realen Welt integriert. Dies geschieht über verschiedene Geräte wie Smartphones oder Smart Glasses, bei denen virtuelle Informationen und die Realität, die der Benutzer sieht, zusammengespielt werden.

Bei der Verwendung des Smartphones wird das Ergebnis auf dem Bildschirm angezeigt und das über die Kamera aufgenommene Video wird erweitert.

Bei Smart Glasses wird das Erlebnis der erweiterten Realität im Sichtfeld des Benutzers durch ein auf das Brillenglas projiziertes Bild dargestellt, wodurch ein ähnlicher Effekt wie bei einem Hologramm entsteht.

Ungefähr im Jahr 2006, dank den Fortschritten in der Videospieldwelt, begannen die Computer leistungsfähigere Prozessoren und dedizierte Grafikkarten einzubauen, was zum ersten Mal die Entwicklung von qualitativ hochwertigen erweiterte-Realität-Erlebnissen zu einem guten Preis ermöglichte.

Damals waren die Anwendungen der erweiterten Realität vor allem im Marketingbereich sehr beliebt, zum Beispiel an der Verkaufsstelle, bei Veranstaltungen und Roadshows, aber auch durch ihre Integration in Webseiten. Werbekampagnen nutzten diese Technologie und ihren Wow-Effekt, um neue Produkte zu fördern und Benutzer zu Erlebnissen einzuladen, bei denen sich Digitales und Reales vermischten.

Seitdem erweiterte-Realität-Brillen benutzt werden, werden diese beiden Technologien oft verwechselt. Der Hauptunterschied liegt wesentlich in der Intensität des immersiven Erlebnisses.

Maximale Immersion wird erlebt, wenn alle Empfindungen des Benutzers virtuell sind, also mit dem Computer erzeugt werden. Dies wäre der Fall bei virtueller Realität und den "geschlossenen" Videobrillen, die es nicht erlauben Sachen zu sehen, die außerhalb der geschaffenen virtuellen Umgebung passieren.

Im Fall der erweiterten-Realität-Brille, überlagert diese die Informationen an dem Ort, an dem wir uns befinden, so dass immer noch ein direkter Kontakt mit der Umgebung und den Hindernissen im physischen Raum besteht.

Die Anwendungen von virtueller und erweiterter Realität sind sehr unterschiedlich, gerade wegen dem Unterschied in der Immersionsfähigkeit.

Theoretisch wird die erweiterte Realität mehr Anwendungsmöglichkeiten haben als virtuelle Realität, da sie in jeden Bereich unseres Lebens integriert werden kann, weil sie die Erfahrungen und Prozesse bereichert.

Die virtuelle Realität hingegen ermöglicht es uns, Erfahrungen in einer kontrollierten Umgebung zu simulieren und erleben. Um sie gut auszunutzen, müssen wir unsere Gewohnheiten und Bräuche radikaler ändern als bei der erweiterten Realität.

Erweiterte Realität ist eine Technologie, die uns eine verbesserte Schnittstelle für den Zugriff auf Informationen oder Dienste bietet. Es ermöglicht dem Benutzer, schnell und einfach auf die benötigten Informationen zuzugreifen, und das von überall aus und freihändig.

Es gibt viele Möglichkeiten, erweiterte Realität zur Verbesserung der Schulung einzusetzen.

Die erweiterte Realität durch Brillen bietet viele Erleichterungen, da wir dann nicht nur die Hände für die Montage frei haben, sondern die Informationen auch im realen Raum vergrößert werden, oder sogar auf dem zu bedienenden Objekt überlagert werden.

Document 2

Virtuelle Realität, reale Gefahren

Ingenieur.de, 10.01.2020

Steife Schultern, Kopfschmerzen oder eingeklemmte Nerven in Form des sogenannten Karpaltunnelsyndroms – solche Beschwerden kennen Anwender, wenn sie lange vor ihrem Computer sitzen. Aber was passiert, wenn man sich vom Desktop wegbewegt und in die virtuelle Realität eintritt?

In einer kürzlich durchgeführten Studie der Oregon State University, Corvallis, wurde untersucht, wie sich typische Bewegungen der VR-Anwendungen auf die Gesundheit auswirken können. Ziel der Wissenschaftler ist, bei Nutzern dieser schnell wachsenden Technologie für mehr Sicherheit zu sorgen. Denn VR kommt immer häufiger zum Einsatz – nicht nur bei Spielen, sondern auch bei der Ausbildung und beim Training von Ingenieuren.

Sensoren erfassen Bewegungsmuster

Zum Hintergrund: Virtual-Reality-User tragen ein Headset und führen 3-dimensionale Bewegungen am ganzen Körper aus – im Gegensatz zu Personen, die am normalen Computer arbeiten.

Mit Sensoren, die an Gelenken und Muskeln der Teilnehmer angebracht worden sind, haben Forscher bei VR-Usern typische Bewegungsabläufe erfasst. Sie arbeiteten außerdem mit der Elektromyographie. Hier werden Bewegungen der Augen erfasst.

In der Studie kam ein Oculus Rift VR-Headset zur Anwendung. Wissenschaftler forderten die Teilnehmer auf, entweder auf bestimmte Punkte um einen Kreis herum zu zeigen oder mit dem Finger einen besonderen Bereich zu markieren. Dieses Experiment wurden mit verschiedenen Parametern wiederholt, indem Forscher visuelle Elemente auf Augenhöhe, 15 Grad über der Augenhöhe und 15 beziehungsweise 30 Grad unter Augenhöhe platzierten.

Belastung des Muskel-Skelett-Systems

Zu den Ergebnissen: Unabhängig vom Winkel verursachte das Ausstrecken des Armes gerade nach außen in nur 3 Minuten Schulterbeschwerden. Bei längerem Gebrauch, wie es bei VR-Anwendungen durchaus vorkommt, kann dies zu größeren Gesundheitsproblemen wie dem „Gorillaarm-Syndrom“ kommen – einem Touchscreen-Äquivalent des Karpaltunnelsyndroms. Laut dem New Hackers Dictionary „fühlt sich der Arm wund, beengt und übergroß an“.

Verletzungen der Rotatorenmanschette, einer Muskelgruppe am Schultergelenk, sind langfristig auch zu befürchten. Darüber hinaus kann das schwere VR-Headset den Druck auf die Halswirbelsäule erhöhen. Der Nacken wird belastet, Schmerzen drohen.

Die Hardware optimal positionieren

Ein weiteres Ziel der Forscher war, Entwicklern von Anwendungen oder Spielen Hinweise zur Platzierung von VR-Objekten zu geben. Dazu konzentrierten sich die Experten auf Nacken- und Schulterbewegungen. Sie fanden heraus, dass die Belastung am größten war,

falls Teilnehmer ihren Kopf um 15 und 30 Grad nach unten neigen mussten. Die extremsten Körperhaltungen und die höchste Muskelaktivität wurden bei VR-Objekten, die sich in 15 Grad über Augenhöhe befanden, beobachtet, da User gezwungen waren, ständig den Nacken zu strecken und den Arm anzuheben. Das führte wenig überraschend auch zum größten Unbehagen.

„Derzeit gibt es keine Standards und Richtlinien für die Interaktion des menschlichen Körpers mit virtueller und erweiterter Realität“, kritisiert Jay Kim, Oregon State University. Bei manchen Personen kommt es nämlich bei langer Anwendung neben orthopädischen Problemen auch zur VR-Krankheit (Virtual Reality Sickness) mit Übelkeit, Kopfschmerzen und Müdigkeit. Das liegt an widersprüchlichen Sinnesreizen: Unsere Augen melden dem Gehirn eine Bewegung, doch die Gleichgewichtsorgane nehmen nichts wahr.

Document 3

Metaverse: Die Zukunft des Internets?

Basecamp Digital, Debattenraum und Affairs Blog von Telefónica Deutschland, Veröffentlicht am 08.11.2021

Ende Oktober verkündete Mark Zuckerberg, dass der Facebook-Konzern in Meta umbenannt wird. Damit soll der Internetkonzern, der hinter Plattformen wie Facebook, Instagram oder WhatsApp steht, weniger als Social-Media-Unternehmen gesehen und stärker mit dem neuen Prestigeprojekt „Metaverse“ assoziiert werden. Doch was bedeutet das eigentlich und welche Herausforderungen sind mit dem Projekt verbunden?

Bereits einige Tage vor der offiziellen Verkündung machte das Gerücht die Runde, Facebook solle umbenannt werden. Angesichts der Häufung von zuletzt negativen Schlagzeilen für das Unternehmen und wachsenden öffentlichen Drucks in den USA und der EU, wurde vermutet, dass die Umbenennung eine Art Ablenkungsmanöver sein könnte. Die Absicht, zukünftig als Meta zu firmieren, dürfte bei Facebook aber wohl schon länger gereift sein. So kündigte Zuckerberg bereits im Juli an, ein sogenanntes Metaverse entwickeln zu wollen, wofür in den nächsten Jahren zudem mehrere tausend Arbeitsplätze in Europa geschaffen werden sollen.

Hinter dem Metaverse steht letztlich die nicht ganz neue Idee, eine virtuelle Welt zu kreieren, in der Menschen mithilfe eines individuellen Avatars einkaufen, kommunizieren, arbeiten, spielen und weitere Dinge gemeinsam erleben können. Der Begriff Metaverse selbst stammt aus einem Science-Fiction-Roman des Schriftstellers Neal Stephenson aus dem Jahr 1992. Facebook möchte im Metaverse nun die physische Realität mit der erweiterten, „augmented reality“ (AR) und der virtuellen Realität (VR) verschmelzen und auf diese Weise neue Erfahrungen virtueller Vernetzung ermöglichen.

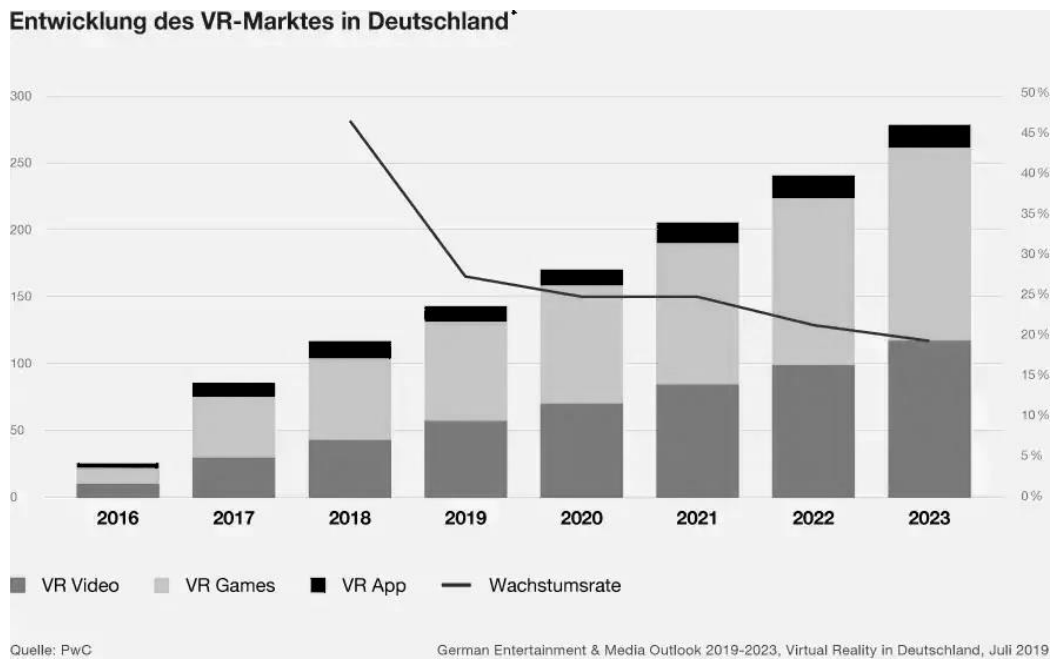
Das Metaversum soll dabei nicht von der analogen Welt abgekapselt sein, sondern sich vielmehr wie eine zweite Ebene darüber legen. Digitale Angebote werden also gewissermaßen in die analoge Umgebung integriert und ergänzen diese. Zugang zu diesem geteilten Online-Raum erhalten die Nutzer:innen vermutlich mittels spezieller Hardware, zum Beispiel per Augmented-Reality-Brille. Es sollen aber auch virtuelle Räume zur Verfügung stehen, mit denen räumliche Distanz überwunden werden kann. Einen Vorgeschmack liefert zum Beispiel das noch nicht ganz ausgereifte Konferenzraum-Tool „Workroom“, bei dem die Teilnehmer:innen ihre reale Arbeitsumgebung in die virtuelle Welt integrieren können.

(...)

Hinzu kommt die Frage der technischen Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit eine Cyberwelt wie das Metaverse funktionieren kann: von handlichen und leichten VR-Brillen, über hochleistungsfähige Computer, die realistische virtuelle Welten simulieren können, bis hin zu einem schnellen und verzögerungsarmen Breitbandnetz für den Datentransfer. Bis all diese Komponenten soweit sind, dass sie problemlos ineinandergreifen, können noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte vergehen.

Und eine weitere, vielleicht auch die wichtigste Frage lautet: Wie viele Menschen – und damit potenzielle Kundschaft – möchten überhaupt irgendwann in virtuelle 3D-Welten eintauchen? Mit „Second Life“ gab es vor circa 15 Jahren schließlich schon einmal eine ähnliche Idee, deren anfänglicher Hype recht bald wieder vorbei war. Facebook beziehungsweise Meta wird sicherlich alles dafür tun, dass sein Projekt nicht das gleiche Schicksal ereilt. Aber ob das gelingt, bleibt angesichts all der vorhandenen Probleme des Internetkonzerns ebenfalls eine offene und zugleich spannende Frage.

Document 4



Entwicklung des Virtuellen Realität-Marktes in Deutschland, PwC (PricewaterhouseCoopers) Deutschland, Juli 2019.

Document 5



NEULICH IM METAVERSUM

Neulich im Metaversum, 4. Oktober 2021, von Christian, Cloud Science, Tech Toons

ANGLAIS

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

To what extent are the Commonwealth Games thought to be still relevant nowadays?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. Why the Commonwealth Games still matter, *The Conversation*
2. The Commonwealth Games: searching for relevancy, a host and a reason to exist, *The Guardian*
3. What is the point of the Commonwealth and does it really have a future?, news.com.au
4. Birmingham 2022: The Queen officially launches Baton Relay at Buckingham Palace, paralympic.org
5. The future of Commonwealth countries following the death of Queen Elizabeth II, adapted from aa.com.tr

Document 1

Why the Commonwealth Games still matter

Adapted from Nicole W. Forrester, *The Conversation*, 4 April 2018

Nicole Forrester is a member of the Athletes Commission for Commonwealth Games Federation, as well as the Athlete Representative and a Board of Directors member for Commonwealth Games Canada.

There was a buzz of excitement in the air for athletes, coaches and volunteers — and for me — when the 2018 Commonwealth Games started with spectacular opening ceremonies in Gold Coast, Australia. But despite the glitzy ceremony, the shine of the Commonwealth Games appears to have dulled.

There is declining media coverage for these Games, while a cultural shift has led many to question the merit of the Commonwealth.

Considering the waning interest, why do the Commonwealth Games still exist?

The Commonwealth is rooted in its historical past of sovereign and independent states that formally made up the British Empire and its traditional trade relations between member states.

What sets the Commonwealth apart from other assembled nations is that all members share a commitment to democracy, humanity and equality. Unlike the United Nations, all countries have an equal voice, no matter their size.

The Commonwealth Games celebrate this commonality every four years. In fact, the Commonwealth Sport Movement is an extension of the Games. Through the power of sports, there is continuous engagement with communities in between the Games years, embracing and celebrating diversity while promoting sport for development. Evolving with the times, the modern Commonwealth vision is “building peaceful, sustainable and prosperous communities globally, by inspiring Commonwealth Athletes to drive the impact and ambition of all Commonwealth Citizens through sport.”

A recent study exploring positive sports diplomacy found the Commonwealth Games effectively foster co-operation and friendship among member nations and territories, successfully achieving their objective.

The Commonwealth Games have a long history that dates back as far as 1891. An English minister, Rev. Astley Cooper, proposed that a Pan-Britannic-Pan-Anglican Contest and Festival should occur every four years as a means of “increasing the goodwill and good understanding of the British Empire.”

In 1930, the first Games took place in Hamilton, Ontario, with 400 athletes from 11 countries participating. Now the Commonwealth Games include athletes from 71 nations and territories, estimated to be approximately one third of the world’s population.

The 2018 Gold Coast Games will be the most inclusive international Games in history. These Games will be the first international Games to achieve gender equality, with the same number of medal events for women and men; the first international Games to have a reconciliation action plan, respecting and celebrating Aboriginal and Torres Strait Islander cultures¹; and the largest integrated para-sport program in Commonwealth Games history.

The Games continue to exist because they are driven by shared values, offering excellence both on and off the field of play. For those reasons and more, the Commonwealth Games are still important.

¹ Aboriginals and Torres Strait Islander peoples are “Australia’s two distinct Indigenous cultural groups”. (*Encyclopædia Britannica*)

Document 2

The Commonwealth Games: searching for relevancy, a host and a reason to exist

Adapted from Andy Bull, *The Guardian*, 13 October 2021

It's nine months until the start of the XXII Commonwealth Games in Birmingham, which also means it's four years and nine months till the start of the XXIII Commonwealth Games in, well, nobody knows.

It's almost as if no one wants to publicly commit to spending millions to host Games memorably described by comedian John Oliver as "the historic display of a once-mighty nation gathering together the countries it lost and finding a way to lose to them once more".

They were supposed to be held in Hamilton, Canada, but that bid¹ faltered when it became clear the best part of \$150m (£110m) in public money was needed.

Kuala Lumpur, Cardiff, Calgary, Edmonton and Adelaide also pulled out because they were concerned about cost. All this after Durban², which was supposed to host the 2022 Games, had them taken away again because they couldn't afford them. The Games were saved by the British government, which, in a timely bit of post-Brexit boosterism, decided to spend £594m to bring the Games here. Birmingham will cover the remaining £200m-odd of costs itself.

The problem goes beyond finding a country which would do likewise in four years' time. The Commonwealth Games Federation president, Dame Louise Martin, has said herself that the Commonwealth Games have been in an existential crisis for the last decade. "The Commonwealth Sport Movement reached a challenging chapter in its existence – when the very word and purpose of the 'Commonwealth' was questioned and the negative impacts of a Games on a host community were highlighted," she said in 2018.

There is a section on the Federation's own website called "Our Relevance", which has the unintended effect of making you wonder why they feel the need to explain it. It talks about the "unique connections and friendships", the "transformative and connecting power of sport", the "enduring commitment to human rights", and "shared values" of "Humanity, Equality, and Destiny". They are known as the "Friendly Games", after all. The website doesn't mention the fact that homosexuality is currently a criminal offence in 36 of the member countries, a situation which, like the Games themselves, is in large part the legacy of British colonial rule.

Martin has already said as much and that the Games have to "move on and modernise", and this week the CGF announced a "roadmap" showing how it is going to go about it. It is a genuinely radical plan, which speaks, in itself, to the severity of the problem.

Some of these are sensible changes, long overdue for a "mega-event" that feels, these days, like it's struggling to live up to the description. Others seem like genuine desperation about the future of Games that increasingly feel as though their time has passed.

¹ A bid: an offer to do something when you are competing with other people to do it

² Durban is a city in South Africa.

Document 3

What is the point of the Commonwealth and does it really have a future?

Adapted from Victoria Crow, news.com.au, 20 April 2018

Everyone is thinking it, but no one is saying it. At the opening of the official Commonwealth Heads of Government meeting in London on Thursday, there is one question that needs to be asked.

What is the point of the Commonwealth?

Yes, it's a great chance for Australia and the UK to clean up the medal count at the Commonwealth Games without any competition from the rest of the world.

But with 53 countries covering 2.4 billion people spreading from Africa to the Caribbean and Pacific, what do we really have in common and is there any point to it at all?

The London event has been seized upon by the UK as a chance to pave the way for Prince Charles' inevitable ascension to the throne. Not to mention reinvigorating a trading network post-Brexit, thus proving to the 48 per cent of the country who voted to remain in the EU that leaving won't be a total disaster.

But with the incredibly disparate range of nations the Commonwealth covers, from genuine heavyweights like India and Canada to tiny island states like Tuvalu and Nauru, with hugely divergent views on everything from gay marriage to trade — does such a club based on nothing more than a shared colonial past really have a common vision for the future?

Critics question the relevance of the organisation in an era when many nations are considering whether they want to become republics. Some claim the vision is too wide-ranging to be really effective, while Afua Hirsch in *The Guardian* asked whether it's really just a second incarnation of the British Empire.

Comments from diving champion Tom Daley following his Gold Coast win highlighted disparate views after he pointed out "37 of the competing nations criminalise being LGBT+".

"I feel so lucky to be able to be openly who I am without worry. I hope one day every athlete from every nation in the Commonwealth will be free to compete openly as who they are too," he said.

At the opening of the summit, UK Prime Minister Theresa May highlighted a wish list for co-operation including everything from free trade to cyber security, preservation of the rules-based order, democracy and climate issues, neatly aligned with the UK's foreign policy priorities.

Perhaps most successful have been environmental initiatives, which directly impact many of the Oceanic member states. The UK has used the event to launch a ban on plastic drinking straws and a Queen's canopy of rainforests covering nations around the world.

At what many think could be the Queen's last CHOGM, the biggest clue as to her vision lies in her "sincere wish" that Prince Charles succeeds her.

Whether the organisation founded in 1949 still exists in another 70 years could entirely depend on him.

Document 4

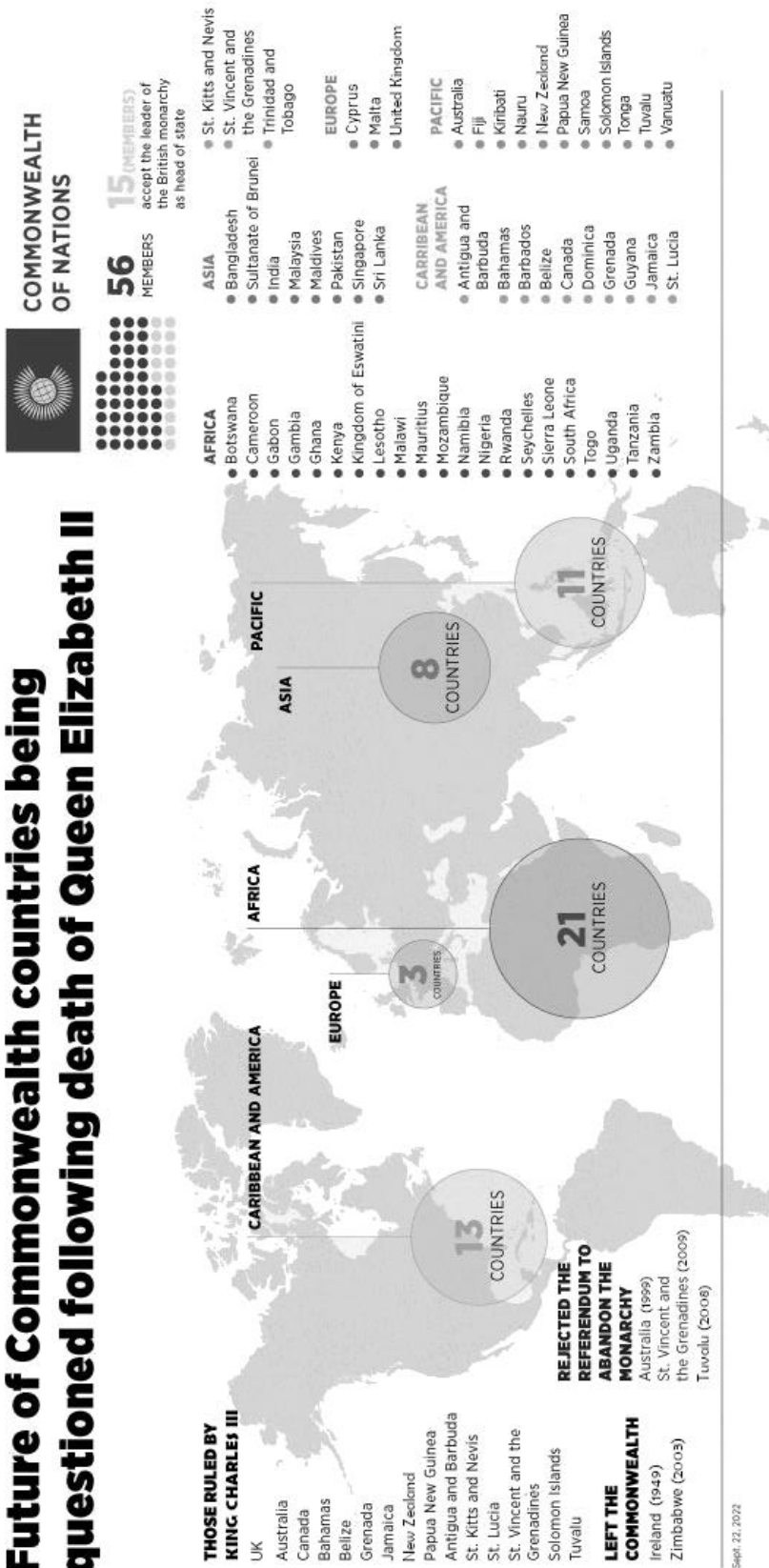


Birmingham 2022: The Queen officially launches Baton Relay¹ at Buckingham Palace
paralympic.org/news/, 8 October 2021

Dame Louise Martin; His Royal Highness Prince Edward, Earl of Wessex; and four-time Paralympic gold medallist Kadeena Cox receiving the Baton from Her Majesty the Queen in the ceremony at Buckingham Palace. Photograph by Alastair Grant

¹"The Queen's Baton Relay is a tradition that celebrates, connects and excites communities from across the Commonwealth during the build up to the Games. The Queen's Baton will now visit all 72 nations and territories of the Commonwealth for 294 days, covering 140,000 kilometres. The global journey will conclude at the Opening Ceremony of the Birmingham 2022 Commonwealth Games on 28 July 2022." (<https://www.birmingham2022.com/>)

Future of Commonwealth countries being questioned following death of Queen Elizabeth II



The future of Commonwealth countries following the death of Queen Elizabeth II adapted from aa.com.tr, September 2022

ARABE

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

على ضوء الوثائق الخمس المقدمة أدناه، إلى أي حد يمكن اعتبار شبكات الإعلام الاجتماعي شرطا أساسا لتحقيق التقدم والانخراط في زمن العولمة؟

Votre synthèse sera précédée d'un titre et comportera entre 450 et 500 mots. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

الوثيقة 1 - المؤثرون على وسائل التواصل الاجتماعي.. هل هم صحفيون؟،
بقلم هند دهنو، عن معهد الجزيرة للإعلام، 9 نوفمبر 2021

الوثيقة 2 - ظاهرة «المؤثرين» على وسائل التواصل الاجتماعي... وسيلة تسويق ناجحة أم خدعة للمستهلك؟،
عن صحيفة الشرق الأوسط، رقم العدد [14972]، 25 نوفمبر 2019

الوثيقة 3 - أكاديمية الإعلام الجديد و"تيك توك" تدشنان تعاونهما بتنظيم أول جلسة افتراضية للدوائر الحكومية،
عن المكتب الإعلامي لحكومة دبي، 2 سبتمبر 2020

الوثيقة 4 - استخدام الأطفال في تيك توك..،
كاريكاتير بريشة الفنان إيهاب النوبى، عن صحيفة اليوم السابع، 5 مايو 2021

الوثيقة 5 - عالم المؤثرين من الألف لـ الياء،
بقلم رباب طلعت، عن موقع إعلام، 25 غشت 2020

Document 1

المؤثرون على وسائل التواصل الاجتماعي.. هل هم صحفيون؟

بقلم هند دهنو

عن معهد الجزيرة للإعلام، 9 نوفمبر 2021 (بتصرف)

لا شك أن مواقع التواصل الاجتماعي أصبحت تحتل أهمية كبيرة كمصدر أساسي للحصول على الأخبار. لقد استثمر ما أصبح يعرف بالمؤثرين هذه القوة كي يصبحوا مصدرا للأخبار، دون أن يصاحب ذلك نقاش حول أخلاقيات المهنة التي يجب أن تُؤطر هذا النشاط.

ظاهرة التأثير على مواقع التواصل الاجتماعي تكاد تكون جديدة، حيث فرضت وجودها أكثر في السنوات الأخيرة، إذ ثمة من يعتبرها وظيفة يمارسها البعض من أجل اكتساب الشهرة واستخدامها لأهداف تسويقية، وثمة من يرى أن المؤثرين هم من يشاركون متابعيهم مواضيع متنوعة قصد التفاعل معها واقتراح حلول بديلة لمشاكل معينة. وسرعان ما تحولت فكرة "المؤثرين" إلى ظاهرة، يعتبرها البعض طريقا سهلا وسريعا لربح الكثير من المال والشهرة أيضا.

وأمام الانفتاح الرقمي والرغبة في تحقيق الذات، أصبح هوس الشهرة يهيمن على أغلب متصفحى الويب رغبة في جني المال والاستفادة من الإعلانات التجارية مع ماركات عالمية مقابل مبالغ مالية محترمة، وهنا تطرح سؤال المصداقية والشفافية التي يذهب الجمهور ضحيتها، ويعتبر المحتوى المهيمن الذي يتميز فيه المؤثرون على مواقع التواصل هو المحتوى الخدمي والترفيهي، في حين أن المحتوى الخبري، هو من اختصاص المؤسسات الإعلامية.

وفي بعض الأحيان، يقوم المؤثر على مواقع التواصل الاجتماعي بمهمة الصحفي، يكتب وينقل الخبر بكل ثقة وجرأة دون معرفة مسبقا بقواعد الكتابة الصحفية والإحاطة بأدبياتها وأخلاقياتها، الشيء الذي يطرح مشكلة انتشار الأخبار الزائفة والتركيز على الفضائح وتعميم الإشاعات، لعدم وجود رقيب أو ضوابط للنشر على تلك المواقع.

وتعد مواقع التواصل الاجتماعي بيئة خصبة لانتشار الشائعات بسرعة فائقة بفعل تقنية البث المباشر، وتوفر برامج الفوتوشوب ووسائل لتزييف الصور وفيركة الفيديوهات، وهو ما يساهم في انتشار الشائعات.

ولعل أبرز مثال على توظيف الشائعات على مواقع التواصل الاجتماعي هو أزمة كوفيد-19، حيث تنتشر معلومات مغلوطة عن الحجر الصحي وعدد المصابين والتشكيك في مدى نجاعة وفعالية اللقاحات. وفي هذا الصدد يقوم بعض المؤثرين بحث الجمهور على مقاطعة اللقاحات بدعى أنها تقتل، دون الإدلاء بمعلومات دقيقة وعلمية تثبت ذلك.

ومع تطور التكنولوجيا الحديثة، أصبح كل من يحمل هاتفنا نقالا ذكيا ويجيد استخدام الإنترنت؛ يؤدي مهمة المراسل وال كاتب الصحفي، فهو يقوم بتأطير وتعبئة الرأي العام بكل ما هو حصري، وتحضر هذه الظاهرة بقوة على تويتر. هناك نجد أسماء كتاب ومحللين في مجالات مختلفة يتفاعلون مع القرارات الصادرة عن الجهات الحكومية وغير الحكومية بهدف التأثير على الرأي العام وجلب المتابعين. وهناك من أصبحت تغريداتهم مادة خبرية تنشرها الصحف وتكتب عنها المواقع.

أصبح الفيسبوك، إلى جانب المنصات الاجتماعية الأخرى التي تركز على الشباب، منصات للمناقشات الساخنة حول السياسة والعرق والقضايا الاجتماعية إلى جانب الحديث عن جائحة فيروس كورونا، إذ غالبا ما لا يدير هذه النقاشات صحفيون، بل يديرها المشاهير والمؤثرون والمبدعون الذين يهيمنون على المساحات الاجتماعية عبر الإنترنت، من مدوني نمط الحياة إلى شخصيات تلفزيون الواقع. وهذا لا يعني أن الشباب يذهبون بالضرورة إلى هذه الشبكات بحثا عن الأخبار فقط وإنما الدافع الرئيسي هو المتعة والترفيه. عكس موقع تويتر، الذي يُنظر إليه على أنه وجهة لأحدث الأخبار والتعليقات.

السؤال الذي يطرح نفسه، من يحاسب هؤلاء الذين انتهكوا معايير مهنة الصحافة وأخلاقياتها؟ وما القانون الذي يؤطر عملهم؟

Document 2

ظاهرة «المؤثرين» على وسائل التواصل الاجتماعي... وسيلة تسويق ناجحة أم خدعة للمستهلك؟

عن صحيفة الشرق الأوسط،
رقم العدد [14972]، 25 نوفمبر 2019 (بتصرف)

من أهم الظواهر التي تجتاح وسائل التواصل الاجتماعي حالياً هي «المؤثرون» الذين يساهمون في تسويق السلع والخدمات، خصوصاً على موقع إنستغرام. وتعريف «المؤثر» ببساطة هو الشخص الذي يتبعه عدة ملايين، ويحد أدنى 10 آلاف متابع، على وسائل التواصل الاجتماعي، يقفون في تقييمهم لسلع أو خدمات في مجال معين بحيث تستعين بهم الشركات لتسويق منتجاتها مقابل مدفوعات أو هدايا تقدمها لهم. وهو مجال مختلف تماماً عن الإعلان المباشر وعن الإعلام، ويعترف أصحابه بتلقي مدفوعات مباشرة مقابل الخدمات التي يقدمونها.

المؤثرون يتمتعون بالابتكار ويرسمون خطوط توجهات الإنترنت التي تعرف باسم «تريندز». وهناك العديد من الفئات التي يمكن إطلاق اسم «المؤثرين» عليهم مثل الصحفيين والأكاديميين وخبراء التسويق ومحلي الأسواق. وهناك فئات بلا مهن محددة ولكنهم استطاعوا جمع أعداد غفيرة من المتابعين. وتجذب قراءة ما يكتبه هؤلاء في مدوناتهم أو المقطوعات التي يضعونها على مواقعهم المتابعين لهم.

المشاهير أيضاً يمكن اعتبارهم من المؤثرين. وفي مجال مثل كرة القدم يمكن اعتبار النجوم مثل رونالدو وميسي ومحمد صلاح من كبار المؤثرين دولياً. وهؤلاء يمكنهم أيضاً ترويج السلع مقابل مبالغ طائلة قد تفوق ما يحصلون عليه من الأندية التي يلعبون لها. ويشتهر محمد صلاح مثلاً بالترويج لمشروبات «بيبسي ماكس» في بريطانيا، حيث تظهر صورته على زجاجات المشروبات. وبخلاف حملات التسويق التقليدية يتم دفع أتعاب المؤثرين مقدماً، وليس بعد انتهاء الحملات الإعلانية.

وتبحث الشركات دوماً عن هؤلاء المؤثرين من أجل استخدامهم للترويج للمنتجات أو الخدمات التي توفرها. ولكن التأثير لا يقتصر على المنتجات التجارية بل يتخطاه إلى مجالات أخرى مثل النشاطات السياسية والاجتماعية والبيئية. ويأتي التأثير الأكبر من المؤثرين على قطاعات الشباب التي لا تأبه بالإعلانات التقليدية.

ولكن هناك قطاعات عريضة في السوق ما زالت تعتقد أن أفضل وسيلة للتسويق المستدام هي التوصية المباشرة وجهاً لوجه وليس في العالم الافتراضي، وبنسبة نجاح لا تقل عن 80 في المائة.

هناك أيضاً العديد من المخاطر المصاحبة لاستخدام المؤثرين في التسويق لسلع معينة حيث يمكن أن ينعكس أي تصرف عشوائي من المؤثر على سمعة الشركة والسلع التي تنتجها. وهناك العديد من الحالات التي ألغيت فيها صفقات تسويق من مؤثرين بسبب فضائح تورطوا فيها أو تصريحات مسيئة.

ومتلما هو الحال في العديد من مجالات التسويق والعلاقات العامة، هناك أيضاً فئات كاذبة من المؤثرين يشتركون الأصوات والتفضيلات والتعليقات من مواقع أخرى لاستخدامها في خداع الشركات وتفاضي رسوم منها لقاء ترويج منتجاتها. وهناك فئة أخرى من المؤثرين المفترضين، وهي شخصيات وهمية يخترعها أصحابها لكي تشبه الشخصيات الحقيقية. وهي قد تكون شخصيات مشهورة أو رسوم كارتون أو شخصيات غامضة، تجذب الجمهور وتجيب على الأسئلة وتبدي آراء في كافة المواضيع عن طريق مصممها. ويعتبر البعض أن هذه الشخصيات أيضاً تعتبر من المؤثرين الخادعين.

وهناك العديد من الأبحاث في السوق حول درجة الثقة التي يتمتع بها المؤثرون في العديد من المجالات. وتختلف الآراء وفقاً للجهة التي تنشر هذه الأبحاث. وبوجه عام، ما زالت أغلبية الأبحاث تشير إلى وجود درجة من الثقة بين المؤثرين ومتابعيهم وزيادة الإقبال عليهم من الشركات في مجالات التسويق.

Document 3

أكاديمية الإعلام الجديد و"تيك توك" ندشنان تعاونهما بتنظيم أول جلسة افتراضية للدوائر الحكومية

عن المكتب الإعلامي لحكومة دبي
2 سبتمبر 2020 (بتصرف)

أعلنت أكاديمية الإعلام الجديد، أول أكاديمية في مجال الإعلام الرقمي في منطقة الشرق الأوسط، عن شراكة استراتيجية استثنائية فريدة من نوعها مع المنصة الإعلامية الشهيرة "تيك توك" دشنتها بتنظيم ورشة عمل افتراضية للمؤسسات الحكومية لتعزيز استفادتهم من مزايا التطبيق في مهام عملهم.

وتأتي هذه الشراكة الجديدة ضمن الإطار الطموح والرؤية المستقبلية التي تنتهجها أكاديمية الإعلام الجديد والتي تصب تركيزها على صناعة محتوى يدعم المواهب العربية الشابة من جهة ويؤثر إيجاباً في زيادة الوعي وتغيير الصور النمطية عن المنطقة العربية من جهة أخرى.

وعقد الجانبان ورشة عمل افتراضية للمؤسسات الحكومية شارك فيها أكثر من 100 مشارك يمثلون 50 جهة حكومية محلية منها مؤسسة دبي للمستقبل وهيئة الطرق والمواصلات بدبي وشرطة دبي والقمة العالمية للحكومات ووزارة الثقافة والشباب وتنمية المجتمع وشركة أبوظبي للإعلام والمكتب الإعلامي لحكومة رأس الخيمة.

وهدفت الورشة لتعريف المشاركين بتطبيق "تيك توك" وإطلاعهم على ميزاته والاستفادة من الإمكانيات الاستثمارية الهائلة من التواجد على منصاته. كما استعرضت ورشة العمل طرق التواصل المتوفرة على التطبيق والمهارات التشغيلية الأكثر فاعلية من خلال التواصل بشكل مباشر مع الخبرات العاملة في "تيك توك" وتوفير سبل الإرشاد والتوجيه لإتاحة الفرصة أمام الهيئات الحكومية المعنية لتصميم حملاتها الإعلامية على التطبيق وتشكيل محتوى جديد يوائم رؤيتها الاستراتيجية، أو الترويج لمحتواها الموجود أصلاً بطريقة فنية ومبتكرة سواء كان متعلقاً بالترفيه أو التعليم أو المشاريع الاستثمارية أو مبادرات المسؤولية المجتمعية بما في ذلك المحتوى الهادف لتغيير الصور النمطية عن شعوب المنطقة بطريقة ملهمة تترك انطباعاً إيجابياً عند الجمهور العريض الذي يتمتع به التطبيق.

وتعتبر ورشة العمل هذه الخطوة الأولى في طريق المبادرات المشتركة التي ستطلقها الأكاديمية بهدف دعم المواهب العربية في المنطقة العربية ككل وليس فقط في دولة الإمارات العربية المتحدة.

ويعد تطبيق "تيك توك" من أكثر التطبيقات رواجاً حالياً حول العالم وذلك بفضل ميزاته المتنوعة التي توفر لمتابعيه فرصة خلق محتوى إبداعي مبتكر لا يقتصر على الترفيه فحسب بل يقدم كذلك مجموعة واسعة من الحلول والأفكار الجدية التي تناسب مشاريع الأعمال والمبادرات المهنية كافة، كما تفسح المجال أمام مستخدميه للتعبير عن أفكارهم والتواصل مع الجمهور بطريقة متجددة تناسب كافة الأعمار والاختصاصات والمؤسسات بما في ذلك الهيئات الحكومية.

وستعمل أكاديمية الإعلام الجديد و"تيك توك" جنباً إلى جنب لتبادل المعلومات والرؤى وتنسيق الخطط الاستراتيجية المتعلقة بتأثير هذا التطبيق في المنطقة بما يتماشى مع برامج الأكاديمية.

كما سيطل التعاون جوانب أخرى عدة من بينها الإطلاع على أفضل الممارسات وتشجيع تطبيقها في البرامج التي تُعنى بإعداد مواد إعلامية عربية تركز على الرسائل الإيجابية المؤثرة، وتدريب صناع المحتوى العربي الذين تشرف عليهم الأكاديمية ضمن "وحدة المواهب" لتأهيلهم ليصبحوا من أهم قادة الفكر الإعلامي على الساحة العالمية.

وتعتبر أكاديمية الإعلام الجديد مؤسسة أكاديمية تركز على تأهيل الشباب العربي في المنطقة، وتدريبهم وتأهيلهم على أحدث تقنيات واتجاهات التواصل الرقمي، وقد تم تطوير كل البرامج والمناهج التدريبية على يد خبراء ومختصين في التواصل الاجتماعي والتسويق الرقمي، حيث سيتم إدارة هذه البرامج التدريبية عن طريق مجموعة لامعة من أهم وأفضل وأبرز الأكاديميين والمتخصصين والخبراء حول العالم من خلال اعتماد الصفوف الافتراضية.

Document 4

استخدام الأطفال في تيك توك..

كاركاتير بريشة الفنان إيهاب النوبى،
عن صحيفة اليوم السابع الإلكترونية،
05 مايو 2021



إعلام

ألقاب تطلق على مشاهير السوشيال ميديا

بوكتيوب	يوتيوب	بلوجر
يطرح ريفيوهات عن الكتب على "يوتيوب"	صانع محتوى على "يوتيوب"	مدون وكاتب مقالات على موقع Blogger
تيك توك	فاشينيستا	ستريمر
صانع محتوى على تطبيق "تيك توك"	صانعة محتوى خاص بالموضة والأزياء	يوتيوبر ينشر فيديو هات عن الألعاب الإلكترونية
إنفلونسر		
معناها مؤثر ويمكن إطلاقه على من يتعامل مع أكثر من موقع		

www.e3lam.com

ESPAGNOL

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigerez une synthèse répondant à la question suivante :

¿De qué manera el 12 de octubre plantea un debate identitario en el mundo hispánico?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. Hispanidad: la narrativa para silenciar voces indígenas, *El País*
2. Maduro crea una comisión para esclarecer los “crímenes” de la conquista y exigir una indemnización a España, *El Mundo*
3. Nacionalismo crítico, Editorial, *El País*
4. Fotografía “Descolonicémonos”: la pancarta que encabezaba el desfile alternativo del 12 de octubre, eldiario.es
5. Las distintas caras del 12 de octubre, Statista

Document 1

Hispanidad: la narrativa para silenciar voces indígenas

Sara Mediavilla Otero, El País, 12.12.2021

[...] El 12 de octubre de 1492 la, para entonces, moribunda expedición de Cristóbal Colón, llegaba a una isla de las Bahamas llamada Guanahani por sus habitantes indígenas (los taínos), nombre que los conquistadores españoles ignoraron por completo para rebautizarla como San Salvador. El genocidio más largo de la historia acababa de comenzar. Más de cinco siglos después, a la luz del 500 aniversario de la caída de Tenochtitlán, el 13 de agosto de este año, activistas indígenas zapatistas viajaron 47 días en barco desde México a España para realizar una *conquista a la inversa*. En lugar de exigir la repatriación del oro incrustado en las iglesias europeas o exigir el perdón por los crímenes del colonialismo, el movimiento zapatista ha *invadido* pacíficamente Europa (comenzaron en Viena, pasaron por Madrid, esta semana estuvieron en Berlín) para promover el diálogo y reafirmar su resistencia frente a las continuas amenazas del colonialismo y el capitalismo globales sobre los pueblos indígenas.

[...] Gracias a las voces de miles de pueblos indígenas y sus aliados, la celebración de este día está, cada vez más, en declive. Muchos países de Latinoamérica han optado por renombrar la festividad como el día de las culturas, de la resistencia indígena, de los pueblos originarios, de los pueblos indígenas o del descubrimiento de dos mundos. Y en algunos estados de Estados Unidos se ha optado por eliminar su celebración por completo. En España, el movimiento descolonizador se hace más fuerte cada 12 de octubre bajo el lema "Nada que Celebrar" y la manifestación pacífica que tiene lugar en Madrid a la vez que el despliegue militar de orgullo post-imperial, cuenta cada año con más adeptos. [...]

Pero ¿qué se celebra exactamente en España? ¿El *descubrimiento* de América o la llegada de otro europeo más a las costas de un continente ampliamente habitado? ¿La unión de culturas o la destrucción de miles de lenguas, tradiciones y cosmovisiones? ¿El concepto inventado de Hispanidad o el orgullo nacionalista por un pasado imperial?

Son estos y otros mitos, potenciados especialmente durante el franquismo, los que han configurado una leyenda rosa sobre la época colonial en América que ha calado profundamente en la sociedad española. [...]

Es hora de que el Estado español pase de enorgullecerse por un pasado genocida y expoliador, a enorgullecerse de ser un Estado del presente, inclusivo, en el que las celebraciones vengan de reconocer los errores del pasado y en el que los espacios públicos, físicos y simbólicos, sean plurales, que no humillen, dando ejemplo de diversidad y compasión, celebrando la resistencia de los pueblos indígenas, y no su genocidio.

Debemos hacerlo para evitar que la historia se siga repitiendo: por los pueblos indígenas, por la naturaleza y por toda la humanidad.

Document 2

Maduro crea una comisión para esclarecer los "crímenes" de la conquista y exigir una indemnización a España

Daniel Lozano, *El Mundo*, 27.01.2022

"Esta comisión nacional del más alto nivel está encargada de esclarecer y hurgar la verdad del colonialismo europeo, sus crímenes, genocidios y saqueos cometidos en Venezuela, en América Latina y el Caribe. ¡Avanzaremos en la descolonización de la patria!". Nicolás Maduro se ha subido de forma definitiva a la estela adelantada por el presidente mexicano, Andrés Manuel López Obrador, al instalar de forma exprés una comisión con varios historiadores, afines al régimen bolivariano, para esclarecer los "crímenes" de la conquista española.

Así lo anunció el "presidente pueblo" en una de sus constantes apariciones televisivas, en las que también desveló la intención de exigir una indemnización final al estado español. "Tenemos que exigir justicia y reparación a España, Portugal y toda Europa frente a los crímenes del dominio colonial", ordenó Maduro a la veintena de historiadores, "con experiencia en la lucha colonial e histórica".

Ya el año pasado, Maduro había apoyado la iniciativa mexicana al enviar una carta a Madrid "para pedirle que más temprano que tarde España y el Rey de España pidan perdón a los pueblos de América por los crímenes genocidas cometidos y se haga una reparación". Un tema recurrente en la revolución que en su día ya agitó Hugo Chávez, quien en 2002 cambió la denominación del Día de la Raza por el de Día de la Resistencia Indígena. Dos años más tarde, grupos revolucionarios juzgaron, condenaron, colgaron y derribaron la estatua de Cristóbal Colón en Caracas, que hoy pasa sus días en un depósito. (...)

La iniciativa histórica coincide con la puesta en marcha del plan de poder con el que Maduro pretende mantenerse al frente de Venezuela hasta 2030. "Es una iniciativa anacrónica y sin sentido, que simplemente pretende levantar una bandera política para generar un panfleto", señala con sorpresa para EL MUNDO la historiadora Inés Quintero, exdirectora de la Academia Nacional de la Historia. Sorpresa no por algo "que no es ninguna novedad", pero que en otras ocasiones se realizaba al calor de alguna fecha significativa. (...)

Otras iniciativas emprendidas por la revolución, como la imposición de nombres indígenas frente a los originales, han dado escasos resultados. Caracas se estira a las faldas del imponente Ávila (en honor a un gobernador español de hace más de dos siglos que llevaba ese apellido), una cadena montañosa que separa a la ciudad de la costa, además de ser su pulmón natural. El chavismo impuso el nombre oficial de Waraira Repano, que nadie usa en Caracas. Lo mismo sucede con la Autopista José Fajardo, rebautizada como Cacique Guaicaipuro.

"Si seguimos el magisterio de Maduro, que no es precisamente un catedrático ejemplar, ni un erudito, se tendría que crear un inagotable Tribunal de la Inquisición para un proceso que incumba a toda la Historia Universal. (...)", certifica para *El Mundo* el historiador Elías Pino, uno de los más leídos en Venezuela.

Document 3

Nacionalismo crítico

Editorial, *El País*, 12.12.2021

Todo nacionalismo lleva dentro la semilla de un narcisismo potencialmente patológico y susceptible de convertirse en ley identitaria invasiva. [...] La historia suele ser ahí parte del arsenal que una sociedad encuentra para reconocerse en el pasado, enorgullecerse de él o, preferiblemente, examinarlo en la forma solvente e informada que demanda el nacionalismo crítico, quizá el único nacionalismo defendible en sociedades cultas y democráticas.

La fiesta nacional del 12 de octubre, en el siglo pasado de la Raza y después de la Hispanidad, ha estado precedida este año de un conjunto de manifestaciones sobre la historia de hace 500 años. Ese pasado remoto se ha hecho presente con la voluntad de utilizarlo políticamente y ha vuelto a salir a la luz la inextricable unión entre el nacionalismo español, la fe cristiana y la presunta misión civilizadora en la expansión hacia América. Las imágenes del buen conquistador estuvieron presentes en las escuelas durante décadas y fueron aceptadas como parte del orden natural de nuestra historia mientras casi nunca la mirada se proyectaba hacia los ecos y legítimas disputas que procedían del otro lado del Atlántico. Aquellas sociedades dejaron de ser legado de un vetusto imperio porque son fundamentalmente el resultado de movimientos de independencia, descolonización, guerras civiles (y entre Estados) y largos periodos convulsos. A Colón, Pizarro, Cortés y otros valientes conquistadores les siguieron, cruzando el océano, millones de emigrantes, transterrados y exiliados.

Hasta hace poco los pasados coloniales se olvidaban, ocultaban o formaban parte de la mitología de la grandeza nacional. Desde hace unos años ha empezado un cambio cultural en la mayoría de las naciones que fueron grandes imperios: buena parte de la ciudadanía ha dejado de aceptar la visión mitificada sobre las glorias nacionales o se siente incómoda con una representación idealizada de un pasado que siempre tuvo más sangre y fuego que paz y concordia. España no es una excepción y también este nuevo talante ha llegado a la mayoría de la sociedad, aun cuando siga abierto el debate en torno a su historia y el modo de interpretarla. La pluralidad de naciones que actualmente comparten el español como idioma ha respondido a sus conflictos de formas distintas a lo largo de la historia y tampoco ha sido igual la relación de España con ellas. La hispanidad fue un concepto acuñado con intención ideológica, hegemónica y de tintes neocoloniales que hoy apenas sobrevive en la sociedad española. Probablemente, la hispanidad ya no sea otra cosa que un indicador cultural y lingüístico que agrupa experiencias muy dispares y una voluntad común de entendimiento sin revanchas históricas inviábiles y sin la prepotencia que en otras etapas fue tan común. Esa es parte de la complejidad con que negocian las sociedades democráticas sus tratos con el pasado (conflictivo por definición).

Document 4



“Descolonicémonos”: la pancarta que encabezaba el desfile alternativo del 12 de octubre de 2021, Ana Beltrán, eldiario.es



Las distintas caras del 12 de octubre, Statista, 12 octubre 2021

ITALIEN

En vous appuyant *uniquement* sur les documents du dossier thématique qui vous est proposé, vous rédigez une synthèse répondant à la question suivante :

In che misura il futuro della mobilità in italia e in Europa sarà green ?

Votre synthèse comportera entre 450 et 500 mots et sera précédée d'un titre. Le nombre de mots rédigés (titre inclus) devra être indiqué à la fin de votre copie.

Liste des documents :

1. 3 mezzi di trasporto sostenibili che supereranno l'auto nel 2030, *Ecobnb*
2. Trasporti sostenibili, l'Unione europea affretta i tempi, *la Repubblica*
3. FS italiane, il viaggio del futuro è sempre più green e sostenibile, *il Fatto Quotidiano*
4. La mobilità prima del Covid, *Europe Assistance, indagine Doxa*
5. Ibrido ed elettrico: la situazione in Italia, *itismagazine.it*

Document 1

3 mezzi di trasporto sostenibili che supereranno l'auto nel 2030

Antonella Piazzolla, 27giugno 2020, Ecobnb

[...] Nel 2030 la maggior parte dei nostri spostamenti urbani sarà con mezzi pubblici, in bicicletta o a piedi. Questo è ciò che è predetto da Kantar nel suo studio Mobility Futures che ha esaminato come 31 città nel mondo si trasformeranno nel giro dei prossimi 10 anni in termini di mobilità. Infatti, tra il 2020 e il 2030, l'utilizzo di mezzi di trasporto sostenibili rappresenteranno il 49% degli spostamenti totali che si effettueranno nei centri urbani contro il 46% delle auto. [...]

Secondo la ricerca, il mezzo che avrà un aumento di utilizzo maggiore è la bicicletta, pari al 18%, con gli spostamenti a piedi che seguono con un incremento del 15% e quelli con il trasporto pubblico con il 6%. L'auto, di contro, andrà nel verso opposto, con un decremento, secondo lo studio, del 10%. [...]

Sarà la città di Manchester a vivere il cambiamento maggiore nella mobilità delle persone, con un aumento dell'utilizzo dei trasporti pubblici del 20% e un decremento dell'utilizzo dell'auto del 24%. Seguono Mosca, San Paolo e Parigi. Sesta è la città di Milano, insieme alla cinese Guangzhou.

Le persone, afferma lo studio, sono alla ricerca costante di nuovi modi più sostenibili e più salutari per viaggiare. Se attualmente si sostiene che, tra le 31 città sotto esame, al 25% delle persone piacerebbe utilizzare differenti mezzi di trasporto, è predetto che il 10% di essi cambierà il modo in cui viaggerà nei prossimi 10 anni, con varie differenze a seconda delle città – dal 21% di San Paolo al 2% di Pechino.

Amsterdam è la città più preparata per questo cambiamento a favore della sostenibilità – aggiunge lo studio – con Londra, Los Angeles, Shanghai e New York che seguono a ruota. Tuttavia, non tutte le città sono pronte a farlo. C'è infatti la necessità di collaborazione tra i cittadini e le città stesse.

Se da un lato ci sono città che sono preparate per questo cambiamento, ma hanno bisogno della fiducia dei cittadini, dall'altro ci sono città che hanno la fiducia dei propri cittadini, ma non sono pronte per un cambiamento di questa portata.

Non c'è quindi solo bisogno di investimenti e promozione di una cultura sostenibile – e anche di tecnologie per una mobilità urbana sostenibile – per facilitare tale cambiamento, ma c'è anche la necessità di comprendere i bisogni dei cittadini e rispondere ad essi con soluzioni che soddisfino le loro richieste, in modi sostenibili e friendly per l'ambiente.

Ciò, dunque, è possibile solo con l'implementazione di politiche green che rendano un cambiamento nella mobilità sostenibile non solo nei fatti ma anche presente nella testa dei cittadini attraverso campagne di sensibilizzazione.

Document 2

Trasporti sostenibili, l'Unione europea affretta i tempi

di Vincenzo Foti, *la Repubblica*, 17 dicembre 2021

Una rete Ten-T più integrata e sostenibile, incremento massimo del trasporto su rotaia, un nuovo impulso alla smart mobility e un ripensamento della mobilità urbana nel suo complesso. Ecco le quattro proposte di Bruxelles per abbattere le emissioni nocive di almeno il 90%. Le proposte - da aggiungere le stazioni di ricarica delle rinnovabili - sono contenute nella seconda tranche di provvedimenti del pacchetto "Fit for 55" annunciata dalla Commissione europea. [...]

Nuove regole per gli standard minimi di strade, ferrovie e rotte marittime e fluviali che collegano tra loro ben 424 grandi città europee. Entro il 2025 tutte le reti Ten-T (Trans-European Transport Network) dovranno adottare dei piani per la mobilità urbana sostenibile che promuovano mobilità a zero emissioni, trasporto pubblico, ciclovie e itinerari pedonali. I collegamenti ancora da realizzare dovranno essere completati entro il 2040, mentre l'Ue dovrà dotarsi di 9 corridoi europei di trasporto che integrino strade, ferrovie e vie d'acqua. [...] Le principali linee ferroviarie del vecchio continente dovranno garantire una velocità minima dei treni pari a 160 km/h. Sull'intera rete Ten-T verranno infine sviluppate infrastrutture di ricarica per i veicoli ibridi e quelle per il rifornimento dei carburanti alternativi. L'Ue punta a far ricaricare auto, furgoni e camion ogni 60 chilometri entro il 2025. [...]

Nonostante l'Ue abbia dedicato l'intero 2021 al treno, i suoi cittadini risultano ancora troppo tiepidi nello scegliere la ferrovia per spostarsi sulle lunghe distanze. Il clima, invece, ci guadagnerebbe: Greenpeace ha stimato che, per viaggi inferiori alle 6 ore, il treno è più sostenibile dell'aereo [...]. L'idea veramente nuova, che ben si accorda alla cosiddetta interoperabilità ferroviaria, è quella di istituire biglietti multimodali europei con annesso servizio per la ricerca delle tariffe più vantaggiose. Norme in aggiornamento anche per gli operatori nell'accesso alle infrastrutture, che potrebbero aumentare la competitività a vantaggio di chi viaggia. Per tutte queste misure sono previste a livello europeo 15 sperimentazioni da qui al 2030. [...]

Circa la mobilità 'smart', ossia rispettosa dell'ambiente, la terza proposta della Commissione riguarda un aggiornamento della direttiva Its (Intelligent Transport Systems) sui trasporti intelligenti del 2010. Nel senso di rendere presto disponibili in formato digitale alcune tipologie di dati, in modo da instaurare un "dialogo" diretto con i veicoli e i mezzi interessati per renderli ancora più intelligenti. In un primo momento le nuove regole varranno per le infrastrutture Ten-T, in seguito saranno estese all'intera rete. Bruxelles ha stilato un Urban Mobility Framework, ossia un quadro comune di norme per affrontare al meglio l'impatto climatico e ambientale della mobilità nei centri delle città europee. In sostanza si tratta di linee guida sulle misure da adottare per abbattere le emissioni e migliorare la vivibilità complessiva. Qui entra in gioco il trasporto pubblico locale, insieme agli spostamenti a piedi e a quelli in bicicletta. [...]

Document 3

FS Italiane, il viaggio del futuro è sempre più green e sostenibile
ilfattoquotidiano.it, 3 dicembre 2021

[...] Viaggiare. D'estate, d'inverno, durante i ponti o nel weekend, ma anche per motivi di lavoro o di studio. Il mondo torna a muoversi, le persone ricominciano a spostarsi alla scoperta di luoghi nuovi, città d'arte, grandi metropoli o piccoli centri. E lo fanno sempre più consapevoli di quanto sia importante tutelare l'ambiente e salvaguardare il Pianeta, proteggendolo dai cambiamenti climatici.

Il viaggio del futuro è sempre più *green* e sostenibile: non solo in bicicletta o con mezzi di mobilità condivisa, ma anche in treno. Il settore dei trasporti avrà, infatti, un ruolo cruciale per il successo della transizione energetica e della lotta al cambiamento climatico e il Gruppo FS Italiane ne è pienamente consapevole.

“La ferrovia, il trasporto pubblico e collettivo in generale, possono rappresentare un mezzo fondamentale per accelerare il percorso di trasformazione energetica”, ha detto Luigi Ferraris, Amministratore Delegato di Ferrovie dello Stato Italiane [...] un viaggiatore che usa il treno in Italia emette mediamente in atmosfera il 78% in meno di anidride carbonica rispetto a un viaggio in aereo e il 71% in meno rispetto a quello in automobile.[...] “Le risorse previste dal Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza” [...] ha continuato Ferraris. “Sono investimenti che permetteranno di creare nuove opportunità di viaggio per persone e merci lungo la Penisola e di ridurre il gap infrastrutturale tra Nord e Sud d'Italia connettendo finalmente il Meridione all'Europa”. [...] Obiettivo finale, favorire l'uso del treno come mezzo di trasporto per le persone e anche per le merci e rendere sempre più efficiente la sua integrazione con gli altri sistemi di trasporto sostenibile. [...]

Sono riciclabili fino al 97% i treni regionali di nuova generazione [...] tutte le varie parti del treno sono composte da materiali metallici performanti [...] e da leghe leggere. [...] I nuovi treni regionali consumano il 30% di energia in meno e pesano fino al 20% in meno rispetto ai convogli del passato grazie all'utilizzo di materiali e tecnologie innovative. I treni regionali di nuova generazione sono elettrici, ecologici, comodi e accessibili, oltre a essere tecnologicamente avanzati. [...]

Treno sì, ma non solo. A bordo di *Pop* e *Rock*, e anche dei futuri treni ibridi che arriveranno sui binari nel 2022, ci sono spazi dedicati al trasporto di biciclette, monopattini e altri mezzi di trasporto ecologici per la micromobilità sostenibile. L'attenzione alla sostenibilità del Gruppo FS non si ferma alla dimensione del viaggio, ma va oltre e più lontano, coinvolgendo anche tutto ciò che intorno al viaggio ruota. [...] L'obiettivo è quello di trasformare gli scali ferroviari del Sud in grandi hub della mobilità, migliorando l'accessibilità al trasporto ferroviario, e riqualificando le stazioni dal punto di vista funzionale con l'individuazione di nuovi spazi e servizi, sempre nel rispetto dell'ambiente con l'adozione di protocolli internazionali per la valutazione e ottimizzazione delle performance energetiche. [...]

Document 4

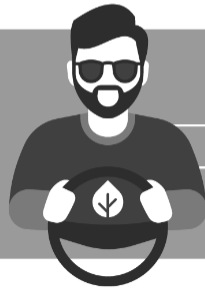


Europ Assistance, Indagine Doxa febbraio 2020

 **IBRIDO ED ELETTRICO:
LA SITUAZIONE IN ITALIA**
Dall'osservatorio VertiMovers.

SIAMO SULLA BUONA STRADA

Crescono le immatricolazioni di auto a basso impatto ambientale



L'AUTOMOBILISTA GREEN

40-50 anni

Milano

Auto giapponese

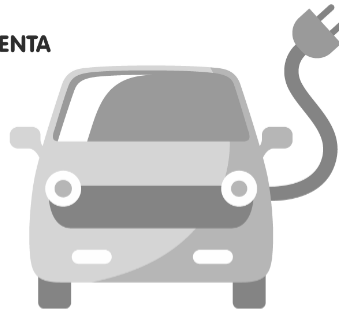
UN'ITALIA SEMPRE PIÙ ATTENTA

+18% rispetto al 2018

Nel 2019 le auto ibride assicurate da Verti hanno superato quota 10mila.

7 milioni

Nel 2030 potrebbero essere in circolazione, in Italia, ben 7 milioni di veicoli elettrici.



Tra il 2018 e il 2019 sono raddoppiate le auto elettriche in portafoglio.

IN LOMBARDIA I PIÙ VIRTUOSI

39%

di auto ibride/elettriche in Lombardia rispetto al totale di quelle assicurate da Verti.



Lazio Lombardia Veneto

